



„Welcome Party“ für Jubiläumsgäste aus Amersham

Seit 30 Jahren besteht die Verschwisterung zwischen den Städten Bensheim und Amersham. Vor der offiziellen Feier der Stadt (wir haben berichtet) gab es eine unterhaltsame „Welcome Party“ im Kolpinghaus für die Gäste aus England. Die Zusammenkunft gab Gelegenheit, die Früchte dieser Partnerschaft besonders zu erwähnen. So berichtete Doris Kellermann vom Hospiz-Verein, dass ihr die Anregung, in Bensheim mit der Hospiz-Arbeit zu beginnen, von Amersham-Besuchern in den 90er

Jahren eingegeben wurde. Schülerin Franziska Meyer aus Bensheim war erstmals mit dem Freundeskreis 2005 in England. Bei der Party sprach sie in sehr gutem Englisch über ihre Erfahrungen. Die Gäste waren sehr angetan von ihr – besonders, nachdem sie erfahren hatten, dass sie bei ihrem ersten Besuch fast kein Englisch sprach. Familienvater David Scott, englischer Architekt und seit Jahren in Bensheim wohnhaft, erklärte in Deutsch seinen Landsleuten, warum er Bensheim mag. Gerhard

Buch, Vorsitzender des Freundeskreises, erinnerte an vielfältige Berührungspunkte zwischen beiden Nationen, die sogar zurückgehen bis Bonifatius (680 bis 754), der ursprünglich aus Devonshire stammt. Der Abend wurde umrahmt von den Tänzen der Morris Men. Der Ideengeber der Verschwisterung im Jahr 1977, Kurt Haus, wurde mit seiner Frau Elfriede besonders geehrt. Unser Bild zeigt die Morris Men mit Bürgermeister Martin King (3.v.r) und Gerhard Buch (2.v.l.).

z/Bild: Lotz